



Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Helmut Müller

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Stadtentwicklung,  
Bau und Verkehr

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Wolfgang Nickel

Stadträtin Sigrid Möricke

Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit  
Herrn Vorsitzenden Ronny Maritzen

23 November 2011

Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit, Beschluss-Nr.0078 vom 20.09.2011;  
Vorlage Nr. 11-F-03-0037  
„Wirksamer Schutz vor Luftverschmutzung durch Straßenverkehr“ - Änderungsantrag der  
Fraktionen von CDU und SPD vom 09.08.2011 (11-F-23-0005 - TOP 9.1)

Sehr geehrter Herr Maritzen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH war schon mit der Einführung der Euro-Abgasnormen für Nutzfahrzeuge Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre Vorreiter in Sachen Umweltschutz. So war ESWE Verkehr (damals noch Stadtwerke Wiesbaden) das erste Verkehrsunternehmen in Deutschland, das bereits 1994 einen gasbetriebenen Omnibus im Test hatte. Ab 1995 wurden Partikelfilter getestet und im großen Stil nachgerüstet.

Mit der Einführung der Nahverkehrspläne wurde für Wiesbaden festgelegt, dass die Fahrzeuge im ÖPNV mit Euro-III-Motoren oder bei einer niedrigen Euro-Norm mit einem nachgerüsteten CRT-Filter (gegen Partikel) ausgestattet sein müssen. Auch heute beschafft ESWE Verkehr ausschließlich Busse mit der von der Industrie bestmöglich lieferbaren Euro-Norm, auch wenn diese vom Gesetzgeber noch nicht zwingend vorgeschrieben sind.

Bei Einführung einer Umweltzone, z. B. in Wiesbaden, wird auf die sogenannte Plakettenverordnung zurückgegriffen, d. h., Fahrzeuge werden entsprechend ihrer Abgaswerte mit roten, gelben und grünen Plaketten versehen.

Für dieselbetriebene Nutzfahrzeuge, wie beispielsweise einen Omnibus, gibt es die grüne Plakette ab der Euro-IV-Norm. Allerdings können auch Fahrzeuge mit einer niedrigeren Euro-Norm die grüne Plakette erhalten, wenn sie die Partikelemissionen durch einen CRT-Filter auf das Niveau der Euro-IV-Norm absenken.

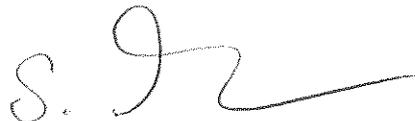
Die in der Antwort des Oberbürgermeisters benannten nachzurüstenden Busse aus den Jahren 2001 - 2004 (Euro-III-Norm) werden noch bis mindestens 2013 - 2016/2017 im Einsatz sein und daher eine grüne Plakette erfordern, die sie wegen der Euro-III-Norm nur mit nachgerüstetem CRT-Filter erreichen werden.

Eine solche Nachrüstung ist finanziell nicht durch die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH realisierbar und bedarf deshalb einer Drittfinanzierung durch die Stadt Wiesbaden bzw. das Land Hessen.

Da diese Nachrüstung bei einer Umweltzone auch andere Busbetriebe in Wiesbaden, aber auch andere städtische Unternehmen wie beispielsweise die ELW betreffen würde, muss die Finanzierung beihilferechtlich neutral gestaltet werden. Das heißt, private und öffentliche Busbetriebe müssen gleich behandelt werden.

Im Übrigen ist zu beachten, dass die Umweltzone über das Hilfsinstrument Plakettenverordnung nur die Partikel (insbesondere Feinstaub PM) beeinflussen kann. Im PM-Bereich hat die Landeshauptstadt Wiesbaden aber weniger Überschreitungen der Grenzwerte als im Bereich der NO<sub>x</sub>. Um in diesem Bereich Emissionen zu verringern, sind statt der CRT-Filter sogenannte SCRT-Filter notwendig, die beide Komponenten (PM und NO<sub>x</sub>) reduzieren können. Diese Filter sind mit ca. 25.000 €/Filter doppelt so teuer wie CRT-Filter. Die SCR-Technologie kann auch bei Bussen, die bereits mit CRT-Filtern ausgerüstet sind, nachgerüstet werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'S' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.